Kerpen, 16.10.2014

Verbesserung des Lärmschutzes an der neuen A 4 in Buir

Erstes Gespräch mit Straßenbaubehörde und RWE

Seit der Inbetriebnahme der verlegten A 4 haben sich zahlreiche Buirerinnen und Buirer bei Bürgermeisterin Sieburg über den von der Autobahn ausgehenden Verkehrslärm beschwert. Auch aus eigener Erfahrung kann die Bürgermeisterin bestätigen, dass die von der A 4 ausgehenden Schallimmissionen in Teilen von Buir sehr belastend sind.

Für große Bereiche von Buir scheinen die zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen wie Tieflage, Flüsterasphalt und Lärmschutzwall Wirkung zu zeigen. Dies gilt allerdings nicht für den westlichen Ortsrand von Buir, vor allem bei Westwindlage. Quelle der Belastung könnte eine ca. 300 m lange Lärmschutzlücke an der Autobahn zwischen Merzenich und „Olbertze Brück“ sein.

Wie angekündigt hat Bürgermeisterin Marlies Sieburg Vertreter des Landesbetriebs Straßenbau NRW und der RWE Power AG zur Erörterung der Verkehrslärmproblematik in das Kerpener Rathaus eingeladen.

Bei der jetzt stattgefundenen Besprechung hat die Bürgermeisterin gemeinsam mit dem Technischen Beigeordneten Joachim Schwister deutlich gemacht, dass eine Verbesserung des Lärmschutzes in Buir zwingend notwendig ist.

Vereinbart wurde, dass die Kolpingstadt Kerpen, der Landesbetrieb Straßenbau und RWE Power Vorschläge zur möglichen Verbesserung der bestehenden Schallimmissionssituation in Buir entwickeln. Hierzu werden sie eine gemeinsame Arbeitsgruppe einrichten.

Darüber hinaus wird der Schallgutachter, der im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für die Verlegung der A 4 tätig war, beauftragt zu prüfen, in welchem Umfang weitergehende Schallminderungsmaßnahmen die bestehende Schallimmissionssituation in Buir verbessern können. Der Schallgutachter wird durch die Stadt Kerpen beauftragt, wobei die Stadt davon ausgeht, dass die Kosten für den Gutachter durch RWE als Veranlasser der Autobahnverlegung getragen werden.

Bürgermeisterin Sieburg erklärt: „So wie jetzt kann und darf es nicht bleiben. Die Stadtverwaltung und ich persönlich werden sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass eine deutliche Verbesserung des Lärmschutzes für die Buirerinnen und Buirer erreicht wird.“